

Hesselbachs werden wieder lebendig

15.03.2011 - MARTINSTHAL

KLEINKUNST Jo van Nelsen bringt beliebte Fernsehfamilie im KiK auf die Bühne

(IS). „Wir sind alle mit den Hesselbachs groß geworden“, sagt Ulrike Neradt. Das Publikum in ihrem „Kabarett im Kabinettchen“ (KiK) in Martinthal stimmt ihr zu. Ja, ja, der Babba Hesselbach - der „Kall“. Eine unvergessliche Figur. Sein Schöpfer Wolf Schmidt hat aus einigen Episoden abendfüllende Geschichten gemacht, hat sie in Prosa aufgeschrieben. Die Geschichte von dem röhrenden Hirsch gefällt Jo van Nelsen besonders gut. So gut, dass es sie mit Bravour im KiK vorliest. „Jo, Babba“, heißt das Programm. Perfekt hat der Kabarettist die Rollen von Babba und Mamma Hesselbach drauf, aber auch alle anderen, die in der großen Familienserie vorkommen, werden vor dem inneren Auge der Zuhörer lebendig.

Jo van Nelsen, 1968 in Bad Homburg geboren, ist Schauspieler, Sänger und Regisseur. Die „Comedians“ machen einem wie ihm das Leben schwer. Da musste er sich umgucken, nach einer Art der Kleinkunst, die ganz außergewöhnlich ist. Er schlägt mit in seiner One-Man-Show von den Hesselbachs alle Wiederholungen im Fernsehen. Wenn man die einzelnen Folgen heute sieht, sind sie von der Machart her ziemlich verstaubt. Nicht so die Erzählungen aus der Feder des Wolf Schmidt. Der schreibt in seine Texte mit viel Erzählkunst hinein, was sich in den Köpfen seiner Protagonisten abspielt. Wie kraus und wie liebenswert da einer denkt, wird so auf der Kleinkunstabühne höchst lebendig.

Die Bücher des Wolf Schmidt sind erst entstanden, nachdem die Fernsehserie abgesetzt war. Schmidt hat insgesamt dreizehn Lieblingsfolgen als Erzählungen umgearbeitet - der röhrende Hirsch ist nur eine davon. „Diese Erzählungen sind nicht einfach das Buch zur Serie, in dem eigentlich nur das vorkommt, was in den Drehbüchern steht. Hier werden immer noch Seitenstränge eingeflochten“, so van Nelsen. Er findet, Schmidt ist „ein ganz großartiger Beobachter“, der sich mit viel Wohlwollen seinen Figuren nähert.

Wie Joe van Nelsen die urkomischen Szenen vorträgt, begeistert das Publikum. Es gibt immer wieder Szenenapplaus für den Schauspieler, der hier auch sein eigener Regisseur ist.